

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Fachzeitschrift des VDR lesen in Pandemiezeiten? Haben Sie nicht schon den Kopf voll mit Existenzsicherung, Umplanungen und der Sorge um die eigene Gesundheit und die Ihres Nächsten?

Die Redaktion vertritt die Meinung: Lesen ist jetzt erst recht angesagt! Trotz aller virusbedingten Herausforderungen erscheint die neue Ausgabe der *VDR Beiträge* pünktlich, wie geplant. Wir möchten Kontinuität wahren und so zur Normalisierung des Alltags mit beitragen.

„Mich tröstet die Liebe zur Kunst.“ lautet der Titel einer Kabinettausstellung, die die Ansichten des Kunsthistorikers Paul J. Kristeller (1863–1931) reflektiert und in den nun wieder geöffneten Berliner Museen am Kulturforum zu besichtigen ist. In diesem Sinne möchten wir Ihnen die Lektüre dieses Heftes unbedingt empfehlen.

Einblick in die wenig bekannten Geheimtinten (sympathetische Farben) ermöglicht der Beitrag von Eva Krug von Nidda über ihr kunsttechnologisches Studienprojekt an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

Dr. Eva Reinkowski-Häfner, Universität Bamberg, publiziert eine materialgeschichtliche Studie über speziell für die Wandmalerei entwickelte Kaseinfarben, die von circa 1870 bis mindestens 1928 von Künstlern verwendet wurden.

Ulrik Runeberg, Restaurierungszentrum Düsseldorf, regte die Thematik der Augentäuschung (*VDR Tagung 2017, Köln*) zu einem Beitrag über bemalte Gemälderückseiten der Moderne an.

Die überraschend vielfältige Nutzung von Speisefett, insbesondere von Butter, für Kunstobjekte in unterschiedlichen Kulturen und Epochen thematisiert die Autorin Gesine Betz, die damit zugleich einen Einblick in ihre Masterarbeit an der Europauniversität Viadrina (Frankfurt/Oder) gibt.

Ina Birkenbeul und Dr. Ralf Buchholz führen die bereits von Cornelia Weyer initiierte „Oral History“ Reihe in den *VDR Beiträgen* fort. Sie interviewten Prof. Dr. Peter Klein, den weltweit bekannten Spezialisten für die Dendrochronologie von Tafelgemälden.

Den Umgang mit dem „historisch gewachsenen Zustand“ im Falle der Restaurierung eines spätgotischen Skulpturenpaars diskutiert Ulrike Palm (et al.) und stellt damit einen Teilaspekt ihrer Diplomarbeit an der Akademie der bildenden Künste Wien, Institut für Konservierung-Restaurierung vor.

Im Nachgang des Projektes „KÖRPER und MALEREI“ an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, erörtert Jakob Fuchs die exemplarische Restaurierung eines historischen Bänderskelettes aus der bedeutenden Anatomischen Sammlung dieser Hochschule.

Mit ihrem ebenso wichtigen wie erschütternden Beitrag richten Raphaela Heitmann und Ammar Kannawi (Berlin) unseren Blick auf kriegszerstörte Denkmäler und Museen in Syrien. Nach Deutschland geflüchtete syrische Fachleute bemühen sich durch unterschiedliche Aktivitäten ihr nationales Kulturgut zu retten.

Zu der originalen Ausstattung des Dessauer Bauhauses und der Meisterhäuser gehörten Fußbodenbeläge aus „Triolin“. Über die kaum bekannten erhaltenen Fragmente und deren Restaurierung im Zusammenhang des 100-jährigen Bauhaus-Jubiläums 2019 berichtet Dietmar Linke (Berlin).

Dank Prof. Dr. Gerhard Eggert und Dr. Andrea Fischer, beide Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, befindet sich in dieser Ausgabe ein zusammenfassender Leitfaden für Restauratoren zur Problematik der Wechselwirkung von Korrosion zwischen Metall und Glas (GIMME-Projekt, gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt).

Joachim Kreutner, Prof. Dr. Anna Schönemann und Prof. Friedemann Hellwig stellen jeweils ein Fachbuch vor, das sie so wertschätzen, dass dankenswerterweise drei Rezensionen für die Leser der *VDR Beiträge* entstanden.

Ute Stehr  
für die Redaktion der *VDR Beiträge*  
Juli 2020